Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 3

Illustration: Die Abenteuer des Herrn Gottfried Chaibli
Autor: Jakob, Hans

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

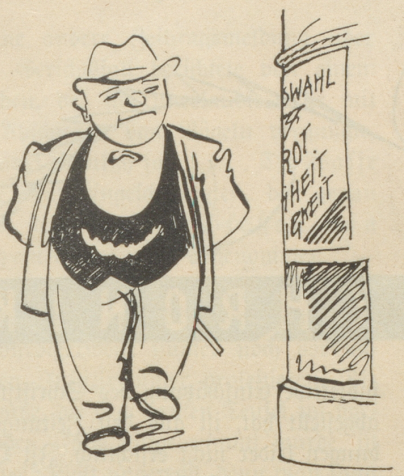
Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Abenteuer des Herrn Gottfried Chaibli

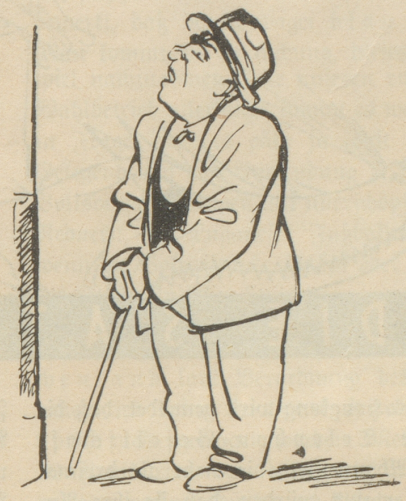
Zeichnungen von Theo Glinz — Verse von Hans Jakob

XX.

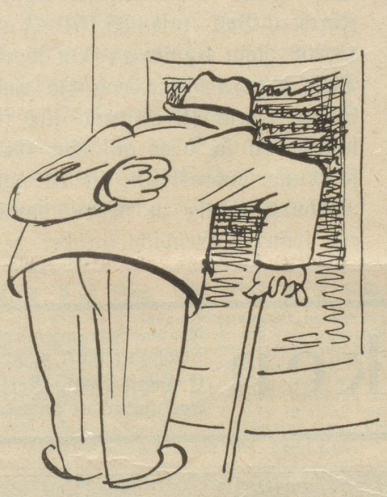


In einem Städtchen klein und still,
das lieber nicht genannt sein will,
bleibt Chaibli im Vorübergehn
an einer Anschlagsäule stehn.

Es handelt sich in diesem Fall
grad um die Nationalratswahl
und Chaibli denkt, es ist ganz gut,
wenn man sich orientieren tut. —



Er liest die Zettel grün und rot;
auf jedem steht, daß aus der Not
dem Volke nur zu helfen sei
von unterzeichneter Partei.

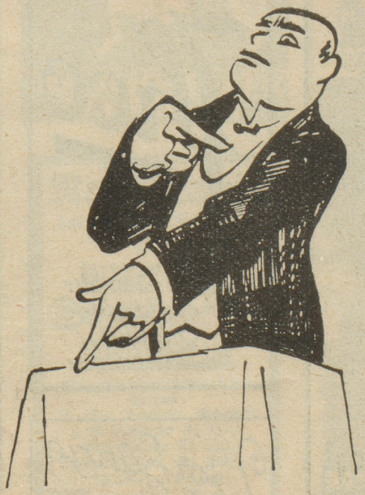


Und Abends spreche da und dort
ein freier Mann ein freies Wort
zu aller Wähler Nutz und Frommen
und jedermann sei hochwillkommen.

Herr Chaibli sagt sich voller Ernst:
geh' hin, damit du etwas lernst! —
und findet sich zunächst mal ein
im Restaurant zum Stachelschwein.

Ein Mann erklärt am Rednerpult,
die andern sind an allem Schuld
und alles sei total verfehlt,
bevor man nicht ihn selbst gewählt.

Als er den Quatsch genug gehört,
eilt Chaibli innerlich empört
ins Restaurant zum „Krautsalat";
dort spricht ein Gegenkandidat.



Doch der erklärt am Rednerpult,
die andern sind an Allem schuld,
und alles sei total verfehlt,
bevor man nicht ihn selbst gewählt.

Das gleiche hört zum dritten Mal
Chaibli im dritten Wahllokal;
da sagt er sich in seinem Sinn:
Wo paßt man eigentlich nun hin? —